

02.08.2025

Vorab per e-mail - [REDACTED]

An das

**Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz,  
Naturschutz und nukleare Sicherheit,**

Arbeitsgruppe S III 2

Postfach 12 06 29

53048 Bonn

**Stellungnahme zum Entwurf für das Programm für eine verantwortungsvolle und sichere  
Entsorgung bestrahlter Brennelemente und radioaktiver Abfälle  
(Nationales Entsorgungsprogramm - NaPro)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die drei (gleichberechtigten) Vorsitzenden, handelnd für den [REDACTED]  
[REDACTED], nehmen zum Entwurf für das Programm für eine  
verantwortungsvolle und sichere Entsorgung bestrahlter Brennelemente und radioaktiver Abfälle  
(Nationales Entsorgungsprogramm - NaPro) wie folgt Stellung:

Im Entwurf des Nationalen Entsorgungsprogramms werden die ungelösten Fragen und  
vorhandenen Probleme im Umgang mit den radioaktiven Abfällen weitgehend ausgeblendet.  
Lecke Atommüllfässer kommen ebenso wenig darin vor wie Brennelemente-Zwischenlager ohne  
Genehmigung. Im Übrigen wird keine Abwägung verschiedener Konzepte und Alternativen beim  
Umgang mit den radioaktiven Abfällen durchgeführt und in der Vorlage für die EU-Kommission  
dargestellt.

Wir fordern grundsätzlich:

**1. Dem Schutz vor radioaktiver Strahlung muss oberste Priorität eingeräumt werden. Es muss ein  
umfassendes Konzept für den gesamten vorhandenen und künftig anfallenden Atommüll  
entwickelt werden - dass auch die vorhandenen Probleme in Deutschland beschreibt, anstatt sie  
teilweise zu ignorieren.**

**2. Im Einzelnen:**

- Für schwach- und mittelradioaktiv strahlenden Abfälle steht das (rechtskräftig) genehmigte  
Endlager im sog. Schacht Konrad seit geraumer Zeit zur Verfügung.  
Es ist aufnahmefähig. Gleichwohl wird es aus nicht nachvollziehbaren Überlegungen (noch)  
nicht befüllt. Wir fordern, dies umgehend zu tun.

Die Zwischenlagerung in sog. Bereitstellungshallen stellt nicht nur keine Lösung dar, sondern erhöht das radioaktive Gefährdungspotenzial an den Standorten.

- Für den Fall, dass dies gleichwohl nicht in Kürze erfolgt oder aus **sachlichen Gründen** sich noch kurze Zeit verzögert, fordern wir nachdrücklich, die Hinderungsgründe rasch zu klären, sie umgehend zu beseitigen und mit der Einlagerung des schwach- und mittelradioaktiven Atommülls im Schacht Konrad rasch zu beginnen.
- Die vollständige Rückholung der Abfälle aus ASSE II zu beschleunigen und zeitgleich ein tragfähiges Konzept für den Umgang mit den rückgeholten Abfällen zu erstellen.
- Ein Gesamtkonzept für die verlängerte Zwischenlagerung des hochradioaktiven Atommülls baldmöglichst zu erstellen, angepasst
  - an die zwangsläufig deutlich längere Lagerungsdauer in Castoren mit beschränkter, im Übrigen bislang ungeklärter „Lebensdauer“,
  - erhöhten Sicherheitsanforderungen, insbesondere wegen der sich verschärfenden terroristischen und internationalen Bedrohungslagen.
- Keine Zwischenlagerung ohne Genehmigung, auch nicht in Jülich und Brunsbüttel.
- Die Freigabe niedrig strahlender Materialien aus Atomanlagen und die unkontrollierte Verteilung gering strahlender Abfälle behördlich laufend zu überwachen, am besten zu beenden.
- Die Atomfabriken in Lingen und Gronau sofort zu schließen, um keinen weiteren Atommüll zu produzieren und den Import von Uran zu beenden.
- Im Rahmen des laufenden Standortauswahlverfahren für die Endlagerung hochradioaktiven Atommülls in Deutschland und der Erstellung eines Gesamtkonzeptes für die verlängerte Zwischenlagerung ist die Öffentlichkeit zu beteiligen und mit entscheidungsrelevanten Rechten und ausreichenden Ressourcen auszustatten.
- Stellungnahmen zum Nationalen Entsorgungsprogramm sind zukünftig in regionalen öffentlichen Veranstaltungen vor der Einreichung des Programms bei der EU zu erörtern.

Wir **beantragen**,

- uns das nach 10 Jahren aktualisierte, fertige Nationale Entsorgungsprogramm i.d. Fassung, die der EU-Kommission zugeleitet werden wird, zu übersenden;
- über weitere Verfahrensschritte der Bundesregierung in o.g. Angelegenheiten jeweils zu informieren und
- zu (öffentlichen) Erörterungsterminen einzuladen.

Mit lebens- und umweltfreundlichen Grüßen

gez.

██████████

gez.

██████████

gez.

██████████